

Lichtblick am trüben Abend

Musikalischer Auftakt zum Jubiläum der Musikschule

Neunburg vorm Wald. (weu) „Den Festakt zum 40-jährigen Bestehen der Musikschule haben wir im Oktober begangen, heute feiern wir den musikalischen Auftakt“, betonte Barbara Nutz, Leiterin der Städtischen Musikschule. Am Sonntag hatten sich im Schlosssaal zahlreiche Gäste zur Serenade mit Kammermusik für Flöte und Harfe eingefunden.

Dieses Konzert, das zusätzlich zum normalen Programm aufgenommen wurde, sei eine Bereicherung für das Jubiläum und biete Highlights, die einen grauen Novemberabend aufhellen. Zu Beginn spielten Flötistin Dorothee Kleinschroth und Harfenistin Veronika Miller-Wabra die Suite in A-moll von Georg Philipp Telemann. Nach der Ouvertüre folgte ein buntes Bouquet kleiner dreiteiliger Sätze in

verschiedenen Stilebenen. Virtuos ging es weiter mit „Le Rossignol“ („Die Nachtigall“) von Wilhelm Popp. Durch das schnelle Fingerspiel auf der Flöte konnte man förmlich das Singen der Nachtigall hören. Die „Polka de Bravoure“ und die „Introduction – Polka“ erfreuten die Gäste durch ihre schwungvollen Melodien.

Nach der Pause ging es mit dem „Schwedischen Konzert op. 266“ von Popp weiter. Die beiden Diplom-Musikerinnen spielen bereits seit 20 Jahren zusammen und können als Meisterinnen bezeichnet werden. Grandios, mit welcher Leichtigkeit sie Flöte und Harfe beherrschen. Den Abschluss bildeten vier gemütvolle Lieder von Franz Schubert: „Gute Nacht“, „Das Fischermädchen“, „Ständchen“ und „Die Taubenpost“.



Zum 40-jährigen Jubiläum der Musikschule bereicherten Dorothee Kleinschroth (links) und Veronika Miller-Wabra das Programm mit einer Serenade mit Kammermusik für Flöte und Harfe im Schlosssaal. Bild: weu